



© 2021, DI Reinhard Fink, rfink@gmx.com
Verlag: myMorawa von Dataform Media GmbH, Wien
www.mymorawa.com

ISBN 978-3-99129-368-2



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Der „Große Preis von Österreich“
am 14. August 1977

Niki Lauda,
seine Konkurrenten, seine Freunde, seine Fans.

Momente aus der Welt der Formel 1 vor vier Jahrzehnten.



Vorwort

Sieht man die Bilder aus den 70er Jahren, erkennt man viele grundlegende Unterschiede zum Motorsport von heute. Niki Lauda steht für diese Zeit wie wohl kein anderer. Sein Ehrgeiz, sein Siegeswille, seine Persönlichkeit an sich sowie seine Erfolge und Niederlagen haben ihn zum prominentesten und angesehensten Österreicher der Welt gemacht.

Dieses Buch berichtet über den „Großen Preis von Österreich 1977“, bei dem Niki Lauda letztlich Zweiter wurde. Die Bilder zu diesem Rennen geben einen guten Einblick in die damalige Welt des Formel-1-Sports, beziehungsweise die agierenden Personen, die dahinterstanden. Man kann in den Gesichtern der 21 im Buch gezeigten Rennfahrer lesen und vieles verstehen. Sie waren Niki Laudas Konkurrenten und Freunde. Ein faszinierender Rückblick in eine andere Zeit.

Die Rennstrecke des Österreichrings, errichtet auf der „Grünen Wiese“ in Zeltweg-Spielberg, war streckenweise nur mit einem dürrftigen Drahtzaun gesichert, es gab kaum Sturzzonen, das Publikum säumte die Strecke in heute undenkbarer Nähe, Campinggäste wohnten gleichsam inmitten der Freiräume der Rennstrecke, Kühe weideten in Sichtweite. Zigarettenwerbung war omnipräsent – auf der Strecke, den Autos und den Overalls der Piloten.

Betrachtet man die Rennautos von damals, so hat man im Vergleich zu heute den Eindruck, man befindet sich in die Zeit der technischen Revolution zurückversetzt. Manuelle Handschaltung, mehr oder weniger robuster Stahlbau und kaum Schutzvorrichtungen für die Fahrer. An den Autos wurde noch geschraubt, geschweißt, geölt, gekittet, viel improvisiert. Es gab so gut wie keine Elektronik. Die Sicherheit der Autos war zwar immer Thema, jedoch im Vergleich zu heute so gut wie nicht vorhanden. Es war absolut gefährlich, diese Autos zu lenken. Ein Unfall hatte im Gegensatz zu heute für die Fahrer meist schwerste Verletzungen zur Folge, sehr oft auch den Tod. Während des Rennens war kein Boxenstopp geplant, die Tankfüllung und die Reifen mussten für die gesamte Renndistanz ausreichend dimensioniert werden. Unplanmäßige Boxenstopps waren demnach meist das Ende der Chance auf einen der vorderen Ränge und haben nicht wie heute 2 Sekunden, sondern oft 2 Minuten oder sogar länger gedauert.

Die Rennfahrer hatten damals ein Durchschnittsalter von rund 32 Jahren und machen rückblickend betrachtet den Eindruck reifer Männer, mitten im Leben stehend, erschienen uneitel und manchmal auch untrainiert. Heute sitzen mehrheitlich sehr junge Piloten am Lenkrad, das einer Computertastatur gleicht, und steuern ein durch Automatik getriebenes Hybridkraftwerk. So sehr hat sich die Technik geändert. Spitzengehälter und Lifestyle haben Einzug in den Rennzirkus gefunden.

Der Umgang der Fahrer miteinander und das Klima in den Betreuerteams hatten damals einen eher familiären Charakter, bis hin zur Mithilfe der Partnerinnen beispielsweise beim Reifentransport, in der Boxenbetreuung oder bei der Zeitmessung. Zwischen den Fahrern gab es nicht nur Rivalität, sondern auch Hilfe. Freundschaften und Spaß waren in den Fahrerlagern spürbar. Eine Ausnahme war die Rivalität zwischen Hunt und Lauda, die hin und wieder zu Spannungen führte, obwohl die beiden letztlich doch Freunde wurden, sehr eindrucksvoll dargestellt im Film „Rush“.

Am Ende der Saison 1977 war schließlich Niki Lauda zum zweiten Mal Weltmeister.

Viel Spaß beim Blättern!

Reinhard Fink, 2021





“Der Große Preis von Österreich”

Am 14. August 1977 auf dem Österreichring in der Nähe von Zeltweg in Spielberg, es war das zwölfte Rennen der Automobil-Weltmeisterschaft 1977. Es wurden 320 km in 54 Runden à 5,9 km gefahren. Die Rundenzeiten lagen bei 1 Minute und 39 Sekunden. Das Wetter war zunächst nass, später trocken. Niki Lauda hatte die Pole Position inne.





Niki Lauda lag vor und nach dem 12. Rennen am Österreichring in der Weltmeisterschaft 1977 in Führung.



James Hunt hatte die Weltmeisterschaft 1976 nur ganz knapp mit einem Punkt Vorsprung gegen Niki Lauda gewonnen. Lauda stellte damals beim letzten Rennen der Saison in Japan seinen Ferrari in der zweiten Runde wegen Schlechtwetters ab!



Niki Lauda



VIP-Gast und Freund

Udo Jürgens, geboren 1934 in Österreich: Komponist, Pianist und Sänger. (gestorben 2014). Er war mit über 100 Millionen verkauften Tonträgern der erfolgreichste Unterhaltungsmusiker im deutschen Sprachraum. 1966 gewann er als erster Österreicher den Grand Prix Eurovision de la Chanson.



VIP-Gast und Freund

Werner Grissmann, geboren 1952, hier 25 Jahre alt, österreichischer Skirennläufer und Rallyefahrer.



"Ich glaube, ich war ein ziemliches Seicherl."

(Lauda über seine Jugend, Quelle: wikipedia)





Heinz Prüller, geboren 1941 in Wien, hier 36 Jahre alt, ist ein österreichischer Journalist und Sportkommentator. Insbesondere seine Formel-1-Moderationen genießen Kultstatus. Er war von 1965–2008 Kommentator der Formel-1-Rennen im ORF.



Dr. Helmut Marko, geboren 1943 in Graz, Österreich, hier 34 Jahre alt. War Automobilrennfahrer und Rennstallbesitzer. Durch einen Rennunfall 1972 (Stein) erlitt er eine Augenverletzung und musste den aktiven Rennsport aufgeben. Er ist heute Unternehmer und seit 2005 auch Motorsportchef von Red Bull Racing.





Niki Lauda



Carlos Reutemann





Team Scuderia Ferrari

Fahrer: Niki Lauda Nr. 11, Carlos Reutemann Nr. 12
Auto: Ferrari 312T2
Motor: Ferrari 015 3.0 F12, 495 PS
Reifen: Goodyear





Niki Lauda, Österreicher, 1949 geboren, hier im Alter von 28 Jahren, ein Jahr nach seinem Unfall am Nürburgring, wo er sich schwere Kopfverbrennungen und Verätzungen der Lunge zuzog. 42 Tage nach dem Unfall startete er wieder beim Großen Preis von Italien. Er wurde 1975, 1977 und 1984 Weltmeister. Nach Beendigung der Formel-1-Laufbahn wurde er Flugzeugpilot und Airline-Unternehmer. Er verstarb 2019 im Alter von 70 Jahren.